

Presseföyer – Dienstag, 13. Dezember 2011

"Kontinuität auf hohem Niveau – Hochbau-Investitionen 2012 des Landes Vorarlberg"

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesrat Dr. Rainer Gögele

(Hochbaureferent der Vorarlberger Landesregierung)

Dipl.-Arch. FH Peter Jamer

(Vorstand der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft des Landes Vorarlberg)

Hochbau-Investitionen des Landes Vorarlberg im Jahr 2012

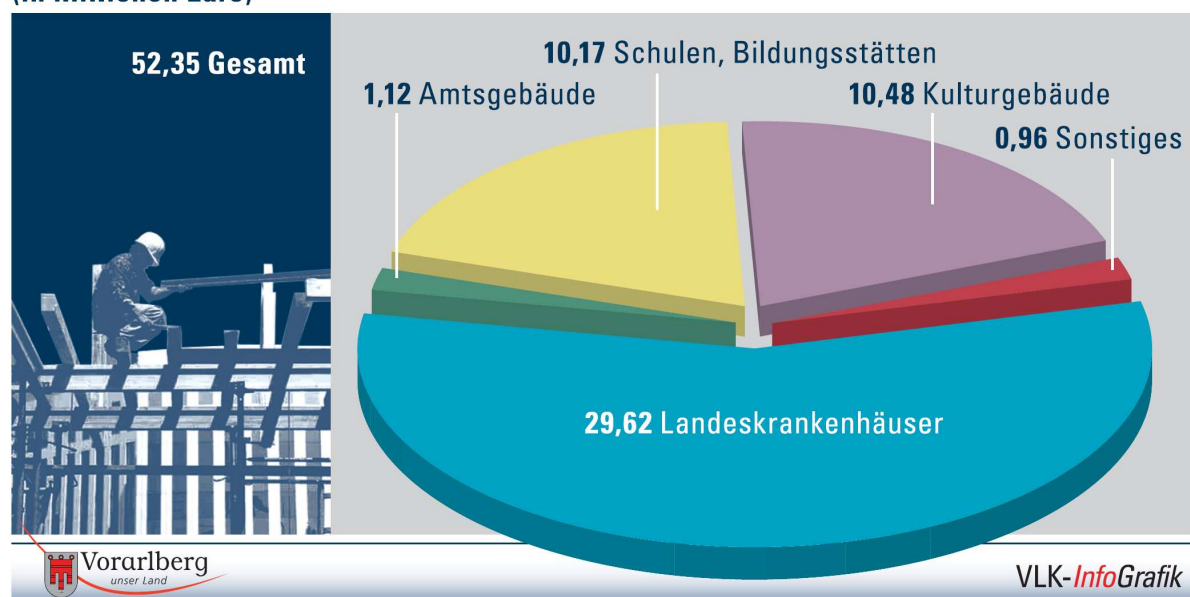
Pressefoyer, 13. Dezember 2012

Im kommenden Jahr investiert das Land Vorarlberg mehr als 52 Millionen Euro in Projekte des öffentlichen Hochbaus. Landeshauptmann Markus Wallner und der neue Hochbaureferent der Landesregierung, Landesrat Rainer Gögele, sehen darin ein Signal der Kontinuität auf hohem Niveau, um der heimischen Wirtschaft weiterhin wichtige Impulse zu verleihen.

Gegenüber dem Haushalt 2011 ist der Landeshochbau um 3,5 Millionen Euro höher dotiert. Der größere Teil der Investitionen – 29,6 Millionen Euro – fließt in die Landesspitäler. Für Bauprojekte in Amtsgebäuden, Schulen und Bildungsstätten sowie Kulturhäusern des Landes sind gut 22,7 Millionen Euro budgetiert. Die Schwerpunkte und größten Einzelprojekte sind auch 2012 der Neubau des Landesmuseums und die Generalsanierungen und Adaptierungen der Landeskrankenhäuser Hohenems und Bludenz und diverse Bestandsumbauten beim LKH Feldkirch. Ebenso zählen die Sanierungen der Landesberufsschulen Feldkirch und Bludenz mit Erweiterung der KFZ-Werkstätte dazu.

Hochbau-Investitionen des Landes Vorarlberg im Jahr 2012

(in Millionen Euro)



Impulse für heimische Unternehmen

Schon bisher gingen bis zu neunzig Prozent und mehr der Aufträge im Hochbau an Vorarlberger Unternehmen. "Es bleibt eines unserer wesentlichen Anliegen, dass unsere Investitionen auch in Zukunft vor allem der heimischen Wirtschaft zugute kommen. Es geht uns darum, Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Lande zu halten", sagt Landesrat Gögele. Die Investitionen in die Bauwirtschaft wirken sich durch die enge Verflechtung auch auf andere Wirtschaftszweige aus.

Positive Effekte ergeben sich dabei auch durch die Verlängerung der Schwellenwertverordnung bis Ende 2012. Die höheren Wertgrenzen für eine Auftragsvergabe der öffentlichen Hand ermöglichen eine Direktvergabe im Baubereich bis zu 100.000 Euro, bei einer Vergabe in einem nicht-offenen Verfahren bis zu einer Million Euro. Zuvor lagen die Schwellenwerte bei 40.000 bzw. 120.000 Euro. "Von der Beibehaltung der höheren Vergabegrenzen profitieren insbesondere Klein- und Mittelbetriebe in der Region", betont Gögele. Seit Inkrafttreten der Verordnung im Mai 2009 erhielten Vorarlberger Unternehmen dadurch aus dem Landeshochbau zusätzliche Aufträge mit einem Volumen von rund 20 Millionen Euro – 10,4 Millionen über Direktvergaben und 9,6 Millionen über nicht-offene Verfahren.

Photovoltaik-Offensive

Auch das Ziel der Energieautonomie und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energieträger werden im Landeshochbau wo immer möglich berücksichtigt. Im Zuge einer Photovoltaik-Offensive in Zusammenarbeit mit den illwerke-VKW werden bis Ende 2012 auf den Dächern mehrerer Landesgebäude und Landeskrankenhäuser sowie auf illwerke-VKW-Gebäuden Photovoltaikanlagen errichtet. Geplant ist, auf einer Gesamt-Dachfläche von rund 40.000 Quadratmeter rund 14.000 Solarzellenmodule zu installieren, die zusammen eine Leistung von rund 1.400 kWp haben. Damit kann vergleichsweise der Jahresstromverbrauch von über 300 Vorarlberger Haushalten abgedeckt werden. Rund 60 Prozent dieser Energie werden auf Dächern von Landesgebäuden und Landeskrankenhäusern erzeugt.

Nachhaltiges Bauen

Einen Strategieschwerpunkt – ebenfalls auf Basis des Vorarlberger Energiezukunft-Konzepts – hat die Hochbauabteilung des Landes auf das Prinzip Nachhaltigkeit gelegt, also auf die Betrachtung des Lebenszyklus von Gebäuden. "Wir durchlaufen derzeit einen Wertewandel vom klassischen Hochbau hin zu einer Gebäudewirtschaft, das heißt wir betrachten verstärkt die

Gesamtkosten über die Bauphase und gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes", erklärt Landesrat Gögele. Dies bedeutet, dass Wert darauf gelegt wird, qualitativ hochwertige Gebäude zu errichten, die über viele Jahre kostenoptimiert sind. Das Land Vorarlberg errichtet nicht nur Gebäude, sondern nutzt diese auch selbst und ist verantwortlich für den Betrieb eines Gebäudes. Ziel ist es daher, die Betriebs- und Erhaltungskosten so gering wie möglich zu halten.

Die wichtigsten Landeshochbauprojekte im Jahr 2012:

Projekt	Kosten 2012 (in Euro)	Fertig- stellung
Vorarlberger Landesmuseum: Neubau und Umbau	10,000.000	2013
Landesberufsschule Bludenz: Erweiterung Kfz-Werkstätte, Sanierung	4,720.000	2013
Landesberufsschule Feldkirch: Sanierung Gebäudehülle u. Haustechnik	4,450.000	2015
Landeskrankenhaus Feldkirch: Diverse Bauprojekte im Bestand inkl. Krankenpflegeschule	8,130.000	2012
Landeskrankenhaus Hohenems: Erweiterung, Adaptierung und Generalsanierung	8,495.000	2013
Landeskrankenhaus Bludenz: Erweiterung, Adaptierung und Generalsanierung	10,710.000	2015

(hochbau2012.pku)